



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das XXXII. Capitel. Von der Gleichheit/ Vereinigung/ vnd vollkommener
Lieb gegen Gott/ vnd wie man sich darin vben soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

Das XXXII. Capitel.

Von der Gleichheit / Vereinigung /
vnd vollkommener Lieb gegen
Gott / vnd wie man sich
darin vben soll.

Amte es ja an nichts mangle / vnd
vns diese Vollkommenheit / vnd
hohe Vortrefflichkeit / welche die Übung
dieser Vereinigung / mit dem Willen
Gottes in sich begreift / desto besser
vor Augen / vnd zu Herzen komme /
vnd wir sehen / wie weit wir im selben
gelangen können / will ich zu dieses Trac-
tats Endschluß / etwas von der Übung
göttlicher Lieb vermelden / welches nach
Meinung der heiligen Väter / hiehero
gehörig / vnd wie der heilige Dionysius
Areopagita sagt / der vornembsten Wer-
cken der Lieb eines ist / das die Willen der
Liebenden verbunden / vnd einig seyen /
das ist / eins wollen / vnd eins nicht wol-
len. Je mehr dann der Will mit dem
göttlichen vereinigt ist / je grösser die Lieb
seyn wird / vnd je heftiger die Lieb / je
kräftiger diese Vereinigung ist.

Diß etwas besser zuverstehen / wollen
wir vnser innerliche Augen des Ver-
stands / in Himmels auffschwingen / vnd
da sehen / wie sich die Seligen unterein-
ander lieben / dem Willen Gottes fol-
gen / vnd einerley mit ihm gesinnet seynd.
Je mehr wir ihn in diesem folgen / je voll-
kommener wir werden. Also spricht der
Alph. Roder. I. Theil.

heilige Joannes / das die Seligen vom
Anschauen Gottes / ihm werden gleich
werden / wir wissen / wann er er-
scheinen wird / das wir ihm gleich
seyn werden. Dann in dem sie Gott
anschauen / werden sie mit ihm dermas-
sen vereinigt / das sie ein Widen mit
ihm haben.

Was will dann Gott der Herr / was
liebt er? Der Wille des Herrn / vnd
seine allerhöchste / vnd vollkommlichste
Lieb ist das glorwürdig herrliche Wesen /
seiner selbst eygnen Glory vnd Ehr. Es
ben diß lieben / vnd wollen auch die Se-
ligen / deren Lieb / Lust / vnd Will ist /
das sie auß allen Kräfften lieben vnd
wollen / Gott sey wer er ist / so gütig / so
glorwürdig / so ehrwürdig in sich selbst /
wie er ist. Weil sie nun alles in ihm se-
hen / was sie begehren / erwächst in ihnen
die Frucht des heiligen Geists / von wel-
cher der Apostel sagt: Die Frucht des
Geists aber ist Frewd: Ja ein vni-
ausprechliche Frewd / weil sie sehen / das
der / den sie so heftig lieben / aller Schatz
der Gnaden voll ist.

Dessen können wir ein zwar vngleiche
Erkändnuß in dieser Welt finden / wann
man bedenckt / wie wol erzognen from-
men Kindern ein so herrliche Frewd ist /
wann sie sehen / das ihr liebster Vatter
von männiglichem geehret / vnd angefe-
hen / in grossen Gnaden / Würden / vnd
Günsten / bey König / vnd Fürsten /
voller Weißheit / Verstand / Reich-
thumb / vnd Gewalt ist / solche Kinder
wissen auff der Welt keine Frewd / die sie
vmb solche ihres Vatters Ehrs halben
geschöpffte Frewde wolten verwächßlen.

Itt

Ist

Cap. 2. de
diu Nom

Gal. 5. 22.

Ist dan diese Welt freud / da die Lieb so kalt / die Güter so gering seynd / der massen groß / was werden die Auserwehltten ab dem höchsten Gut / ihrem Schöpffer / vnd Vatter / mit dem sie in Lieb vereiniget seynd / dessen Heiligkeit / Güte / Schönheit / Allmacht sie erkennen / für ein vnaußsprechliche Freude haben? So groß erkennet sie der heilige Paulus / daß er spricht / es habe sie kein Aug gesehen / kein Ohr gehört / vnd sey in keines Menschen Herz gestiegen. Dis ist der rauschende Bach / welcher von dem Thron Gottes / vnd des Lambs herauß flüßet (wie Joanns gesehen) vnd erfrewet die ganze Stadt Gottes / dis ist der Weinkeller vnd Eüßtenflüß auß welchem die Seligen trinken / vnd von Lieb truncken werden / vnd ewig singen / vnd sprechen : Alleluja : dann das Reich hat vnser Herr / der Allmächtige Gott / lasset vns frewen / vnd frölich seyn / vnd ihm die Ehre geben. Sie frolocken / vnd frewen sich der grossen Ehre Gottes / vnd wünschen ihm mit großem Jubel vnd Lieb Glück darzu / sprechende : Benedeyung / vnd Klarheit / Weißheit / vnd Dancksagung / Ehre / vnd Krafft vnd Stärcke / sey vnserm Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit amen.

Dis ist die Lieb der Seligen gegen Gott / dis ist ihre Einigkeit / vnd Gleichförmigkeit des Willens mit Gott / so viel wir menschlichem Verstand nach begreifen vnd reden können. Dis solten wir / so viel möglich / allhie nachfolgen / vnd daran seyn / daß der Wille

Gottes geschehe / wie im Himmel / also auch auß Erden. Als der Herr Moysi befohlen / den Tabernackel zu machen / sprach er zu ihm : Siehe / vnd mach nach dem Fürbilde / daß dir auß dem Berg angezeiget ist : Also was wir auß Erden zu ihm haben / sollen wir nach dem Fürbilde machen / welches vns auß dem Himmelberg gezeiget wird. Lieben vnd wollen / was die Seligen im Himmel wollen vnd lieben / ja was Gott selbst liebt vnd will / nemlich sein selbst Glorij vnd Wesen / welches das aller vollkömlichste vnd glorwürdigste ist.

Damit es dann hie an der vberauß herlichen Lehr nit mangle / vnd ein jeder desto füglich die göttliche Liebe könne üben / wollen wir der selbigen Weise etwas klärlicher anzeigen. Wann du dann im Gebett sitzest / vnd begehrest dich in der göttlichen Liebe zu üben / so bilde deinem Verstand vor das vnendliche Wesen vber alles Wesen / die Ewigkeit vber alle Zeit / Weißheit vber allen Verstand / Schönheit vber alle Zierde / Glorij vnd Seligkeit Gottes. Durch den Willen aber frolocke / vnd frewe dich selbst seiner wegen / daß er ist / wer er ist / vnd alles von sich selbst hat / keines andern Hülf bedarff / wir alle aber seiner immer bedürfftig seyn. Frewe dich / daß er allmächtig / wir aber schwach : er also gütig / wir vnützig : er vber alles Glorwürdig sey / vnd also von andern vnendlichen Engenschafften / vnd Vollkommenheiten Gottes / auß Grund deines Herzens / vnd nicht allein mit dem Mund vnd Gedancken.

Dis

Arist. lib.
2.
Rhet. c.
4.

Dies ist die vollkommlichste / vnd höchste Übung der liebe Gottes / wie die Theologi lehren / vnd also auch die beste Vereinigung vnser Willens mit dem göttlichen. Dann kein grössere noch vollkommnere lieb Gottes kan seyn / als sein selbst eigene / wie dann auch kein besser Will seyn kan. So wird dann vnser lieb vnd Wille / desto vollkommener seyn / je gleichförmiger vnd näher sie dem Willen vnd liebe Gottes seynd. Zu dem sagen die Naturkündiger / Lieben sey nicht anders / als einem wohl wollen. Je besser man dann einem will / je mehr man ihn liebt. das größte dann / daß wir Gott gönnen oder wollen / ist eben das / so er hat / nemlich seine Güte / sein vnendlich Wesen / seine Weißheit / Allmacht / v. über welche nichts höhers kan erfunden werden.

Wann wir andere Menschen lieben / gönnen wir ihnen nicht allein das Gut / so sie haben / sondern wollen / vnd wünschen ihnen auch / was sie nicht haben / vnd noch haben können: Gott aber mögen wir nichts ferners gönnen / er hat schon alles: wir können ihme auch nicht bessers gönnen / dann bey ihm ist alles vnendlich. Darumb solches ihm gönnen / vnd darüber sich erfreuen / ist das höchste Gut / daß wir ihm können wünschen / vnd also die höchste vollkommenste lieb / mit deren wir ihn mögen umbfassen /

Wie dann nun die allerheiligste Menschheit Christi / die Glorwürdigste Himmlkönigin Maria / alle Chör der Engeln / alle Heilige Außerwählte Gottes ses frolocken / daß Gott so schön / vnd

an allem so oberflüssig ist / diese ihre Freud vnd Bollust aber / gar nit erfättigen können / sie brechen dann in allerley ewige Lobspruch auß / vnd werden doch davon nicht begnügert / wie der Prophet sagt: Selig seynd / die in deinem Haus wohnen / sie loben dich immerdar: Also will von nöthen seyn / vnser Herzen mit den ibrigen zu vereinigen / vnd mit ihnen von Freuden zu singen / wie vns die Christliche Kirch lehret: Mit denen dann / bitten wir / wollest du vnser Stimmen zulassen / die wir in demüthiger Bekandnuß singen / heilig / heilig / heilig ist der Herr Gott Sabaoth. Voll seynd die Himmel vnd Erde seiner Herlichkeit. Also werden wir vns mit den Seligen / vnd Gott selbst vereinigen: also wird vnser Will / mit dem Willen deren im Himmel / vnd vnser lieb mit Gottes des Herrn lieb gleichförmig werden.

Das XXXIII. Capitel.

Wie vns diese Übung in göttlicher Schrift befohlen werde.

Wie nis / vnd vortrefflich diese Übung sey / erscheinet auch auß dem / daß sie vns in H. Schrift oft vnd ernstlich vorgeschrieben / vnd gebotten wird. Dann der Prophet David berufft vns hiez u fast in allen seinen Psalmen: Freuet euch im Herrn / spricht er / ihre Gerechten / vnd seyd glücklich /

III 2 vnd Psal. 31, 5